

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Diese Sachlage war jedenfalls dem Pfleger Oswald Salburger unbekannt, denn sonst hätte er in seiner 1571 auf Befehl der Herrschaftsinhaber, der Brüder von Herberstein, verfaßten „Erinnerung was in dem neuen reformierten urbar geirrt oder zu bedenken sein möcht,“ nicht schreiben können, „die Korbeker seind, wann ain mangl am pad ist, damit derselb gewendt und gebessert werde, darzue zu robotn schuldig. Wann am schloß zu pauen, halt ich, sie möchten sich der robot neben anderen ämbtern auch nit wägern.“

Wir befassen uns zunächst mit den Nachrichten über die Robot.

Auf welche Weise wurde der Markt Rohrbach mit Robot belastet? Schon aus der überlieferten Form des Protokolls: „Haben kain robot, alain am Balkenstein am pad“ könnte man schließen, daß der Markt ursprünglich keine Robot hatte, aber auch daraus, daß die Robot am Bad zu leisten war. Zur selben Zeit als diese Verpflichtung des Marktes ins neue Urbar eingetragen wurde, bestand auf Falkenstein das Bad nicht mehr. In der Beschreibung des Bauzustandes durch die Bereitungskommission heißt es nämlich: Wenn man das Schloßtor durchschritten hat, so sieht man auf der linken Seite an der Ringmauer „drei alte gemach, so vor jarn ain schmiden, pad und malzhaus gweß, daran ain halber zerklobner tuern und das alles paufellig.“ Der Verkaufsanschlag der Herrschaft aus dem Jahre 1604 meldet zum Titel „Hofschmiden und hofpad“: „Ist gleichwol bei der herrschaft derzeit nichts vorhanden, aber weil man deren aufzurichten befuegt, ist dennoch darauf zu gedenken.“ Bei der Beschreibung des Schlosses im Urbar von 1608, Bl. 3 wird das Bad überhaupt nicht mehr erwähnt. Die Nachrichten über die Robot des Marktes Hofkirchen in seinem Taiding¹⁾ offenbaren sogar die Zeit, wann dem Markte die Robot angefonnen wurde. Es geschah dies spätestens in der 1. Hälfte des 15. Jahrhunderts, welches Jahrhundert ja das gewalttätigste in der Unterdrückung der freien Leute war.²⁾

Auf welche Weise die Robot angefonnen wurde, zeigt aber am besten der Rat der Bereitungskommission bezüglich der Belastung der Inleute mit Robot: „Die inleut in der herrschaft haben bis unzther weder dienst, steuer noch an- und abfart gegeben, auch kain robot glaisset, unser bedenkens wirdet denselben in ansehung, das sich die mit iren weib und kindlen one das armbselig erhalten, nit vil aufgelegt werden mögen, dann si umb der herberg willen den unertonen für den zins arbeiten müessen, damit aber dieselben dennoch nit gar frei wären, möchte jedem 1 ß 10 ſ für die robot zu laisten oder 3 tag mit der hand zu roboten aufgelegt werden.“ Die Kammer war damit grundsätzlich einverstanden, riet aber mit der Einführung bis zur Einlösung der Herrschaft zu warten, da sie der Pfandinhaber ja nicht begehre.

Jeder Schein von ehemaliger Freiheit mußte also ausgelöscht werden. Darnach kann die Bemerkung am Eingang und in den Titeln (Rubriken) des Urbars von 1570, sowie zahlreiche Vermerke in den Akten der Bereitung und Reformierung von 1570, daß „diese dienste eh. von aller und aus den alten urbaren und dienstregistern ausgezogen“ wurden, entsprechend gewertet werden.

¹⁾ Original aus dem Jahre 1485 im Marktarchiv zu Hofkirchen.

²⁾ Strnadl, Die freien Leute der alten Riedmark.